

Antrag

des Abg. Dr. Boris Weirauch u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Volocopter Bruchsal und die Ablehnung einer Bürgschaft durch die Landesregierung

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Bedeutung sie der Entwicklung von emissionsfreien Fluggeräten und dabei insbesondere sogenannten Flugtaxis für die Mobilität der Zukunft und für die Entwicklung des Wirtschafts- und Industriestandorts Baden-Württemberg beimisst;
2. welche Rolle dabei das Unternehmen Volocopter mit Sitz in Bruchsal spielt;
3. ob es zutrifft, dass im Staatsministerium eigens eine interministerielle „Taskforce Volocopter“ eingerichtet wurde;
4. ggf. wann und unter wessen Beteiligung diese Taskforce eingerichtet wurde und welche Aufgaben und Zielsetzung diese hat;
5. wie und mit Mitteln in welcher Höhe das Land in der Vergangenheit das Unternehmen Volocopter gefördert hat;
6. ob es zutrifft, dass die Landesregierung in den vergangenen Monaten mit der Übernahme einer Bürgschaft für das Unternehmen Volocopter befasst war;
7. welchen Umfang und welche Bedingungen diese Bürgschaft haben sollte;
8. ob es zutrifft, dass die Landesregierung die Beteiligung an dieser Bürgschaft ablehnt;
9. wer auf Seiten der Landesregierung an der Prüfung der Beteiligung an der Bürgschaft beteiligt war;

10. welche Gründe für die Ablehnung der Landesregierung an der Beteiligung an der Bürgschaft vorliegen;
11. wie die Landesregierung vor dem Hintergrund der Ablehnung der Bürgschaft die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens am Standort Baden-Württemberg beurteilt;
12. ob die Landesregierung Kenntnisse hat, wonach das Land Bayern die Beteiligung an einer Bürgschaft für Volocopter prüft;
13. ob die Landesregierung Kenntnisse hat, wonach die Beteiligung des Landes Bayern an einer Bürgschaft an Zusagen bezüglich der Verlagerung von Teilen des Unternehmens oder des Hauptstandorts nach Bayern geknüpft sein könnte.

19.4.2024

Dr. Weirauch, Born, Fink, Dr. Fulst-Blei, Rivoir, Wahl SPD

Begründung

Viele Expertinnen und Experten sehen in der Entwicklung von emissionsfreien Fluggeräten und von sogenannten Flugtaxis eine Chance für die Mobilität der Zukunft. In diesem Zusammenhang spielt das Unternehmen Volocopter GmbH mit Sitz in Bruchsal eine bedeutende Rolle nicht nur für Innovationen im Flugverkehr, sondern auch für Chancen am Wirtschafts- und Industriestandort Baden-Württemberg. Auch die Landesregierung unter Ministerpräsident Kretschmann scheint so überzeugt davon zu sein, dass nach Medienberichten sogar eine interministerielle Taskforce Volocopter im Staatsministerium eingerichtet wurde. Umso überraschender ist es, dass nun die besondere Aufmerksamkeit für dieses Unternehmen und dessen Innovationspotenzial vonseiten der Landesregierung jäh enden soll – zumindest ist die Landesregierung offensichtlich nicht bereit, sich an einer Bürgschaft zu beteiligen. Der Antrag fragt diesbezüglich nach Hintergründen, zumal nach Medienberichten das Land Bayern anders als Baden-Württemberg aufgeschlossen für eine Bürgschaftsbeteiligung sein soll.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 14. Mai 2024 Nr. WM44-431-25/399 nimmt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium, dem Ministerium für Finanzen und dem Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. *welche Bedeutung sie der Entwicklung von emissionsfreien Fluggeräten und dabei insbesondere sogenannten Flugtaxis für die Mobilität der Zukunft und für die Entwicklung des Wirtschafts- und Industriestandorts Baden-Württemberg beimisst;*
2. *welche Rolle dabei das Unternehmen Volocopter mit Sitz in Bruchsal spielt;*

Zu 1. und 2.:

Zu den Ziffern 1 und 2 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Das Land Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, dass der Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 deutlich weniger CO₂ emittiert. Konkret sollen die Emissionen des Verkehrssektors um mindestens 55 Prozent im Vergleich zum Jahr 1990 reduziert werden. Hierzu muss auch der Luftverkehrssektor einen entsprechenden Beitrag leisten. Um die Klimaschutzziele im Luftverkehrsbereich erreichen zu können, sind dabei besondere Anstrengungen und Innovationen notwendig. Hierzu

zählt auch die Entwicklung von lokal emissionsfreien Fluggeräten, zunächst unabhängig von der vorgesehenen Reichweite sowie Passagierkapazität.

Unter dem Begriff Flugtaxi werden Luftfahrzeuge zusammengefasst, die senkrecht starten und landen können und in der Regel elektrisch angetrieben sind. Aktuell in der Entwicklung befindliche Modelle haben dabei eine Kapazität von einem bis sechs Passagieren und eine Reichweite zwischen 10 und 250 Kilometern. Das Unternehmen Volocopter entwickelt derzeit ein zweisitziges Fluggerät mit einer Reichweite von ca. 35 km. Flugtaxi können zukünftig eine relevante Ergänzung zum bestehenden Luftverkehr darstellen. Ein verkehrlicher Mehrwert kann dabei insbesondere die Verbesserung der Konnektivität bisher schlecht angebundener Regionen darstellen. Für Baden-Württemberg ist damit ein wirtschaftlicher Einsatz von Flugtaxi außerhalb urbaner Ballungsräume wahrscheinlicher, urbane Ballungsräume sind hingegen mit dem Öffentlichen Personennahverkehr sowie einem dichten Straßennetz gut erschlossen. Ein Beitrag zur Verkehrswende und den damit verbundenen Zielen ist potentiell am ehesten von solchen Flugtaxi zu erwarten, die eine hohe Reichweite sowie Passagierkapazität aufweisen.

Die von Unternehmen für neue Hochtechnologieprodukte wie Flugtaxi aufgebauten Wertschöpfungsketten schaffen Aufträge für Zulieferer von hochwertigen Komponenten und Systemen, Ausrüster von Maschinen und Anlagen ebenso wie für viele Dienstleistungsunternehmen in der Region und in Baden-Württemberg. Solche Hochtechnologieunternehmen treiben außerdem Technologien, etwa im Bereich des Leichtbaus voran, die als Schlüsseltechnologien Auswirkungen auf andere Kernbranchen des Landes haben können.

Flugtaxi können, neben der Erschließung eines neuen Mobilitätsangebots, auch weitere neue Geschäftsmodelle erschließen, wie etwa zu Transportaufgaben für schwer zugängliche Ziele, in der Katastrophenhilfe, in der medizinischen Notfallversorgung oder in der Überwachung von Pipelines, Hochspannungsnetzen und Schieneninfrastruktur.

Mit Volocopter beheimatet Baden-Württemberg ein Unternehmen das, neben vielen weiteren jungen und innovativen Unternehmen in dieser Branche, als Pionier im Bereich neuer Mobilitätskonzepte und in der emissionsfreien Luftfahrt gilt. Volocopter hat grundsätzlich das Potenzial, erfolgreich die Marktreife zu erlangen und gegebenenfalls auch in dem von ihm bearbeiteten Produktsegment Marktführer zu werden. Daher wurde Volocopter durch die Landesregierung bereits umfangreich in verschiedenen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Zertifizierung des Fluggeräts, der Genehmigung von entsprechenden Landeflächen und einem professionellen Forschungs- und Entwicklungsumfeld unterstützt.

3. ob es zutrifft, dass im Staatsministerium eigens eine interministerielle „Taskforce Volocopter“ eingerichtet wurde;

4. ggf. wann und unter wessen Beteiligung diese Taskforce eingerichtet wurde und welche Aufgaben und Zielsetzung diese hat;

Zu 3. und 4.:

Zu den Ziffern 3 und 4 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Die interministerielle „Task Force Volocopter“ wurde im Jahr 2020 durch das Staatsministerium Baden-Württemberg eingerichtet. Sie tritt bei Bedarf zusammen. Ziel ist die Bündelung von Kompetenzen unter Einbindung aller relevanten Akteure, um das Unternehmen Volocopter insbesondere bei (luftverkehrs-)rechtlich relevanten Fragen fachlich zu beraten und zu begleiten.

Der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzt sich anlassbezogen aus Vertreterinnen und Vertretern der Leitungs- beziehungsweise Fachebenen von Volocopter, des Staatsministeriums Baden-Württemberg, des Ministeriums des Innern, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg, des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, des Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, des Regierungspräsidiums Stuttgart, der Stadt Bruchsal und der Flughafen Stuttgart GmbH zusammen.

5. *wie und mit Mitteln in welcher Höhe das Land in der Vergangenheit das Unternehmen Volocopter gefördert hat;*

Zu 5.:

Die Landesregierung fördert Volocopter seit vielen Jahren auf verschiedene Weise:

So etwa durch ein im Rahmen von „Invest BW“ gefördertes Vorhaben zu dreidimensional gewebten ultraleichten Strukturbauteilen aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (CFK) in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro, das gemeinsam mit den Deutschen Instituten für Textil- und Faserforschung (DITF) in Denkendorf, dem Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Keim Kunststofftechnik GmbH bearbeitet wurde. Volocopter erhält im Rahmen des Projekts eine Förderung in Höhe von 192 189 Euro, wobei das gesamte Verbundprojekt Volocopter zugutekommt.

Zudem erhielt Volocopter durch das vom Land initiierte und mit insgesamt 1,3 Millionen Euro geförderte Projekt „Testfeld für energieeffizientes elektrisches und autonomes Fliegen in Baden-Württemberg“, insbesondere durch das Testfeld am Flugplatz Lahr zum urbanen Fliegen, eine wichtige Plattform für die praktische Erprobung ihrer Flugmuster.

Außerdem kommen die vom Land getragene Grundfinanzierung von Hochschulen wie der Universität Stuttgart mit der Fakultät Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie sowie die Beiträge zur Grundfinanzierung von wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen wie der Innovationsallianz Baden-Württemberg mit den DITF oder dem DLR auch dem Unternehmen Volocopter zugute.

Die Entwicklungen im Bereich neuer, klimaneutraler Luftfahrzeugkonzepte erfordern weiterhin die Überprüfung sicherheitsrelevanter Aspekte auf der Basis neuer Zulassungskriterien der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA). Zur Erreichung der Sicherheitsziele der neuen Flugzeugdesigns, zu denen auch Lufttaxis zählen, fördert das Land außerdem den Aufbau des vom DLR konzipierten Testzentrums „Center for Crash and Impact Test“ (CITE) mit rund 20,7 Millionen Euro.

Darüber hinaus erfolgten schließlich weitere Förderungen des Landes, zu denen aufgrund der Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen nicht weiter Stellung genommen werden kann.

6. *ob es zutrifft, dass die Landesregierung in den vergangenen Monaten mit der Übernahme einer Bürgschaft für das Unternehmen Volocopter befasst war;*

7. *welchen Umfang und welche Bedingungen diese Bürgschaft haben sollte;*

8. *ob es zutrifft, dass die Landesregierung die Beteiligung an dieser Bürgschaft ablehnt;*

9. *wer auf Seiten der Landesregierung an der Prüfung der Beteiligung an der Bürgschaft beteiligt war;*

10. *welche Gründe für die Ablehnung der Landesregierung an der Beteiligung an der Bürgschaft vorliegen;*

Zu 6. bis 10.:

Zu den Ziffern 6 bis 10 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Volocopter hat sich im Sommer 2023 mit der Bitte um eine Finanzierung an den Bund gewandt. Erst in der Folge hat die Landesregierung die Möglichkeiten einer anteiligen ergänzenden Ko-Finanzierung durch das Land geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung wurde festgestellt, dass dem Land für Förderungen der Art, wie sie in der aktuellen Phase von Volocopter benötigt werden, keine passenden Instrumente zur Verfügung stehen. Das Land hat gegenüber dem Bund frühzeitig und mehrfach um Prüfung alternativer Finanzierungsinstrumente zugunsten von Volocopter gebeten.

Zu weiteren Details der Finanzierungsanfrage kann aus Gründen der Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen nicht weiter Stellung genommen werden.

11. wie die Landesregierung vor dem Hintergrund der Ablehnung der Bürgschaft die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens am Standort Baden-Württemberg beurteilt;

Zu 11.:

Grundsätzlich gilt, wie bei allen anderen Unternehmen auch, dass ein Unternehmen ein tragfähiges Geschäftsmodell entwickeln muss, um sich am Markt zu behaupten. Wie bereits in der Stellungnahme zur Ziffer 5 dargelegt, unterstützt die Landesregierung das Unternehmen seit vielen Jahren auf verschiedene Weise und trägt unter anderem zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Unternehmen am Standort Baden-Württemberg bei. Vor diesem Hintergrund geht die Landesregierung davon aus, dass sich Volocopter weiterhin am Standort Baden-Württemberg entwickeln kann.

12. ob die Landesregierung Kenntnisse hat, wonach das Land Bayern die Beteiligung an einer Bürgschaft für Volocopter prüft;

13. ob die Landesregierung Kenntnisse hat, wonach die Beteiligung des Landes Bayern an einer Bürgschaft an Zusagen bezüglich der Verlagerung von Teilen des Unternehmens oder des Hauptstandorts nach Bayern geknüpft sein könnte.

Zu 12. und 13.:

Zu den Ziffern 12 und 13 wird aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam Stellung genommen.

Presseberichten zufolge wurde seitens des Landes Bayern eine Finanzierung geprüft, diese jedoch zwischenzeitlich abgelehnt. Die Landesregierung geht davon aus, dass die Presseberichterstattung grundsätzlich zutrifft. Offizielle Informationen liegen der Landesregierung hierzu jedoch nicht vor.

Dr. Hoffmeister-Kraut

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit
und Tourismus